

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Erst einzelne Vorlesungen, nun die gesamte Lehre: Online-Teaching als nächster Step zur digitalen Hochschule**

**Berlin, 29. April 2020.** Mit Corona zog die Digitalisierung in kürzester Zeit in den Vorlesungsbetrieb ein. Den Schritt zurück wird es nicht geben. Im Gegenteil: Große Teile der Lehre werden dauerhaft von analog auf digital umgestellt werden.

Professoren, die großen Respekt vor virtuellen Hörsälen hatten, schätzen neuerdings die Möglichkeiten der digitalen Vorlesung, ja, sie sind teilweise geradezu begeistert. Dementsprechend werden sie selbst es sein, die Online-Teaching in Zukunft vorantreiben. Aber auch Studierende verstehen, dass Lernen auch sehr gut virtuell funktioniert. Die mögliche Folge: eine größere Nachfrage nach Online-Programmen. Diese wiederum führt zu einem verstärkten Wettbewerb der Hochschulen – und zwar weltweit. Denn das Online-Teaching ermöglicht es Hochschulen vermehrt, global um Studierende zu werben. Die Entwicklung wird die Frage aufwerfen, ob Studierende künftig bereit sein werden, dieselben Studiengebühren für digitale Formate wie für analoge Vorlesungen zu bezahlen. Tun sie dies nicht, werden sich Rektoren und Hochschulleitungen überlegen müssen, wie sie diese Verluste kompensieren können. Beispiele hier sind Fundraising, intensivere Zusammenarbeit mit der Praxis, aber auch größere Gruppengrößen sind denkbar.

Wir können nur ahnen, was die aktuelle Pandemie an Veränderungen verstetigen wird. Relativ sicher wird der Hochschulbetrieb auch im Herbst noch online fortgeführt werden müssen. Insbesondere bei international ausgerichteten Hochschulen wie der ESCP Business School, an denen Studierende aus der ganzen Welt lernen, werden Präsenz- und Onlineveranstaltungen parallel stattfinden. Aus derzeitiger Perspektive erscheint es illusorisch, dass genauso viele außereuropäische Studierende im Herbst nach Europa kommen werden, um an den Vorlesungen vor Ort teilzunehmen wie vor der Corona-Krise. Sei es, weil Reisebeschränkungen weiter gelten oder weil sie nicht rechtzeitig an ein Visum kommen. Gerade an der ESCP, die aufgrund ihres Multicampus-Modells mit Standorten in Berlin, London, Madrid, Paris, Turin und Warschau, auf die Mobilität ihrer Studierenden angewiesen ist, führen die aktuellen Veränderungen hervorgerufen durch Covid-19, zu einigen Diskussionen: Geschäfts- und Kompensationsmodelle, aber auch akademische Inhalte müssen überdacht und juristische Fragen bezüglich geistigen Eigentums geklärt werden. Weitere Themen drehen sich um Gebäude und Raumbedarf, soziale Gerechtigkeit, als auch notwendigen pädagogischen Innovationen.

Die ad hoc eingeführten digitalen Programme zur Fortsetzung des Lehrbetriebes werden sich also verstetigen. Unterstützt und intensiviert werden könnte diese Entwicklung durch einen ganz anderen Umstand: die anhaltende Nachhaltigkeitsdebatte. Studienprogramme online zu absolvieren, könnte Flugreisen verringern und so dazu beitragen, Kohlendioxid-Emissionen zu reduzieren. Gut möglich, dass eine Krise hilft, eine andere abzumildern.



## Über den Autor

**Prof. Dr. Andreas Kaplan** ist Rektor der Wirtschaftshochschule [ESCP](#) am Standort Berlin. Der Wirtschaftswissenschaftler hat sich an der Pariser Universität Sorbonne habilitiert. Seine Forschungsinteressen liegen vor allem im Einfluss der Digitalisierung auf das Hochschulwesen, dessen Zukunft im Allgemeinen sowie in Funktionsweisen von sozialen Medien, der digitalen Kommunikation und der künstlichen Intelligenz. Er gehört zu den weltweit führenden Business- und Management-Autoren.

## ESCP Business School

Die ESCP Business School ist eine internationale Wirtschaftshochschule mit Standorten in 6 europäischen Metropolen, in Berlin, London, Madrid, Paris, Turin und Warschau. Gegründet 1819 ist die ESCP die älteste Business School weltweit. Bis heute belegt die Business School regelmäßig Spitzenplatzierungen in den Rankings der Financial Times. In Deutschland ist die ESCP Business School Berlin staatlich anerkannt und kann damit Abschlüsse, wie auch den Dokortitel, verleihen. Akademische Schwerpunkte der ESCP Berlin sind die Themen Entrepreneurship, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

## Pressekontakt

Dr. Claudia Rudisch  
Presseverantwortliche ESCP Business School Berlin  
Heubnerweg 8-10, 14059 Berlin  
Tel: +49 30 32007-145  
E-Mail: [crudisch@escp.eu](mailto:crudisch@escp.eu)  
[www.escp.eu/press-room](http://www.escp.eu/press-room)

Luisa Tauschmann  
Mann beißt Hund – Agentur für Kommunikation GmbH  
Stresemannstraße 374, 22761 Hamburg  
Tel: +49 40 890696-22  
E-Mail: [lt@mann-beisst-hund.de](mailto:lt@mann-beisst-hund.de)